



„Zum Heulen“ ist es, das neue Niedersächsische Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG), so das Fazit der Beschäftigten des Schmedenstedter evangelischen Kindergartens St. Georg „Drachenhöhle“.

Seit mehr als 20 Jahren hofften Eltern, die Beschäftigten und die Träger der Einrichtungen auf eine Erneuerung, eine zeitgerechte Anpassung des NKiTaG'es.

Nun liegt eine solche zu beschließende Novelle vor, nur diese enthält nicht die gewünschten und erhofften Anpassungen an die heutige Zeit.

Die Kindergartenleitung stellt fest: „Das Kind steht damit nicht im Mittelpunkt! Um jedes Kind nach seinen Begabungen und Bedürfnissen individuell fördern zu können, brauchen wir dringend:

- mehr Zeit für Qualität zur Vorbereitung einer verlässlichen und bedürfnisorientierten Kita-Pädagogik für Kinder und Familien!
- einen besseren Personal-Kind-Schlüssel! ...mindestens 3 ausgebildete Fachkräfte pro Kitagruppe!
- mehr Platz! ...25 Kinder auf 50 qm Raumgröße sind zu viel!
- einen Rechtsanspruch auf einen Integrationsplatz! ... Kinder haben ein Recht auf Integration und Inklusion!
- mehr Leitungs- und Verfügungsstunden“.

Niedersachsens Eltern, die Kirchen, Verbände und Vertretungen machen mobil.

Das neue NKiTaG soll ab 01. August gelten. Doch es soll noch einiges Aufbegehren geben. Verschiedene Aktionen sollen folgen, von Protesten, über Infoveranstaltungen bis zur bereits laufenden Postkartenaktion der Betroffenen an das Kultusministerium und den Landtag in Hannover.

Ich kann es nachvollziehen, Zeiten und Umstände ändern sich. Und eine sach- und fachgerechte Investition in die frühkindliche Bildung und Entwicklung unserer 3 bis 6-Jährigen ist eben eine Investition in unser aller Zukunft.

Mario Hesse - Obm

